

Spindler, Christian Gotthold: Die beständige Liebe (1745)

1 Unsre keuschen Liebes-Flammen,
2 So vom reinsten Himmel stam̄en,
3 Nähret die Beständigkeit;
4 Diese redlich frommen Triebe,
5 Diese Sehnsucht, treuer Liebe,
6 Grünet endlich mit der Zeit.
7 Liebster Schatz! du mein Vergnügen!
8 Zeit und Treu wird endlich siegen.

9 Du bist überzeugt, o! Schöne,
10 Meine schwachen Dichter-Thöne
11 Singen nur von deinem Werth;
12 Deine reitzend schöne Jugend,
13 Anmuth, Frömmigkeit und Tugend
14 Ist, was Geist und Kiel verehrt.
15 Wüßt ich nur in ächten Bildern
16 Dich nach Würden abzuschildern!

17 Unsre Liebe stammt von oben,
18 Laß so Neid, als Mißgunst, toben,
19 Laß sie immer Zeder schreyn;
20 Kind, erdulde doch gelassen
21 Jhr verdammt und freches Rasen,
22 Du bist doch und bleibest mein.
23 Endlich nach Gedult und Warten
24 Blüht der schöne Hoffnungs-Garten.

25 Zwar, die überhäuffte Kränckniß
26 Hält uns offt ein Leich-Begängniß,
27 Ehe man es kaum gedacht;
28 Ja, der blinde Ball vom Glücke,
29 Ja, das widrige Geschicke
30 Hat es offt zunicht gemacht,

31 Und ein blosses Nichts auf Erden
32 Kan an uns zum Hencker werden.

33 Doch, ein fromm gelaßnes Schweigen
34 Wird uns Trost und Labsal zeigen,
35 Da auch unsre Zärtlichkeit
36 Durch derselben Ancker sieget,
37 Und in stillster Ruhe lieget,
38 Denn wird unser Hertz erfreut,
39 Und so treu verliebten Seelen
40 Kan ihr Wunsch ohnmöglich fehlen.

41 Scheinen unsrer Wohlfahrt Sterne
42 Jtzo gleich in weiter Ferne,
43 Endlich kommt das frohe Licht,
44 Wenn nach Hagel, Blitz und Wettern,
45 Wenn nach Donner, Schlag und Schmettern,
46 Phaeton die Wolcken bricht.
47 Wenn, eh man es kaum gemeinet,
48 Uns die hellste Sonne scheinet.

49 Siehe nun, mein Hertz! und Leben!
50 Wie ich mich dir gantz ergeben,
51 Wie ich gegen dir gesinnt;
52 O! ich wollte mehr erwehnen,
53 Doch ich scheue deine Thränen,
54 Allerliebster Schatz! mein Kind!
55 Denn ich weiß, mein Angedenken
56 Wird dich offt empfindlich kräncken.

57 Nun wohllan! ich bin der Deine
58 Bleibe du nur auch die Meine,
59 Bis so Geist als Cörper bricht.
60 Meine Treu soll ewig grünen,
61 Dir will ich in Ehrfurcht dienen.

- 62 Ja diß will der Sehnsucht Pflicht,
- 63 Bis durch Fäulnis in der Erden
- 64 Wird mein Hertz zu Moder werden.

(Textopus: Die beständige Liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3793>)